

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		9.679.876,83	9.457.637,03
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		262.221,90	270.731,56
4. Sonstige betriebliche Erträge		215.642,49	802.678,68
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-553.979,98		-615.382,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.201.364,00</u>		<u>-1.521.379,88</u>
		-1.755.343,98	-2.136.762,23
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-872.122,36		-893.554,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-223.561,54		-231.339,28
- davon für Altersversorgung: EUR 93.241,05 (i.V. EUR 97.420,22)			
		-1.095.683,90	-1.124.894,14
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.228.803,59	-3.553.879,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-492.800,36	-401.243,82
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.529,32	5.453,33
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.186.242,29</u>	<u>-1.313.271,68</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.424.396,42	2.006.449,12
19. Sonstige Steuern		-704,98	-656,20
20. Jahresgewinn		<u><u>2.423.691,44</u></u>	<u><u>2.005.792,92</u></u>

L A G E B E R I C H T

A. Allgemeines

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. August 2012 (GV. NRW. S. 296) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2014 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 Absatz 1 Satz 6 GO NRW im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sein können. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2014 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2015 bis zum Berichtsstichtag sein.

B. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 und 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

C. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2014 weist einen Jahresgewinn von EUR 2.423.691,44 (im Vorjahr EUR 2.005.792,92) aus. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresgewinn um 20,8 %. Auf den Punkt C.2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt EUR 2.767.830,72 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt C.2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt C.2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.424 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 5,2 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.115. Die Umsatzerlöse haben insgesamt eine Erhöhung um 2,4 % auf TEUR 9.680 erfahren.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr um TEUR 586 auf TEUR 216 gesunken. Im Wesentlichen resultiert die Verringerung aus deutlich verminderten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen als Einmaleffekt.

Der Materialaufwand (TEUR 1.755) hat gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Abbau um rd. 18 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch gesunkene Energiekosten sowie in 2014 rückläufiger Instandhaltungsmaßnahmen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 3.314 im Vorjahr auf TEUR 3.584 erhöht. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit dem Vorjahr stellt sich folgendermaßen dar:

	2014 EUR	2013 EUR	2012 EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.228.803,59	3.553.879,61	3.219.975,29

In den Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 242.566,00 enthalten.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte um rd. 11 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Abwasserbetriebs verdeutlicht vor allem, dass die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Langfristbereich (TEUR 28.487 i.V. TEUR 30.013), einen Rückgang der Sonstigen Rückstellungen, einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz verursacht ist.

Abgemildert wurde diese Verringerung der Bilanzsumme durch eine Erhöhung der Empfangenen Ertragszuschüsse im Wesentlichen bedingt durch Zugänge im Bereich der Kanal- und Hausanschlüsse.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals (bestehend aus Stammkapital, Allgemeine Rücklage, Zweckgebundene Rücklage sowie Gewinnvortrag) i.H.v. insgesamt TEUR 37.209 an der Bilanzsumme von TEUR 84.708 beträgt wie im Vorjahr rd. 44 %. Unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 46.506 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote bei rd. 55 % liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 5.876 erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -2.742 vor allem aufgrund von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -2.985, wobei bei letzterem insbesondere sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt zu nennen sind. Am Ende der Periode ist weiterhin ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.789 auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz. Mangels Vergleichbarkeit bedingt durch die erst-

malige Anwendung des DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21) in 2014 wird auf die Angabe von Vorjahreszahlen verzichtet.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag gesunken und zwar um TEUR 455 (0,5 %) auf TEUR 84.708.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Den Investitionen i.H.v. TEUR 2.768 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.229 entgegen.

Die Investitionen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Kanalanlagen TEUR 1.781, Abwasserreinigungsanlagen TEUR 376, Hausanschlüsse TEUR 241 und Anlagen im Bau TEUR 352.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,5 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

E. Prognosebericht

Die Umsatzerlöse 2014 betragen EUR 9.679.876,83, der Jahresgewinn 2014 beläuft sich auf EUR 2.423.691,44. Die Planung für 2014 sah einen Jahresgewinn von EUR 2.391.761,00 vor. Das Ergebnis hat sich also gegenüber der Planung um 1,34 % oder EUR 31.930,44 verbessert. Bei so einer geringen Abweichung kann also mehr oder weniger von einer Punktlandung gesprochen werden. Unter Berücksichtigung der 2014er Gebührenkalkulation wird aufgrund von konstanten Umsatzerlösen und nicht signifikant steigenden Aufwendungen für 2015 ein ähnliches Ergebnis erwartet. Prognostiziert ist im 2015er Wirtschaftsplan zumindest ein Jahresgewinn von EUR 2.263.487,00.

Der investive Bereich sieht Investitionen für 2015 von ca. EUR 7,7 Mio., für 2016 in Höhe von ca. EUR 6,5 Mio. und für 2017 in Höhe von EUR 3,3 Mio. vor. Diese Investitionen tragen auch weiterhin in ausreichender Höhe zum Erhalt der künftigen Selbstfinanzierungskraft des Abwasserbetriebes bei.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird daher von uns weiterhin als positiv angesehen. Ferner werden wir auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

F. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die derzeitigen Gebührenerträge erlauben es auch für 2015 die Gebührensätze im Bereich der Niederschlags- und Schmutzwassergebühren weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau zu belassen. Zu erkennen ist jedoch auch, dass dies in den letzten Jahren zum Teil nur aufgrund von Entnahmen aus den Gebührenausgleichsrücklagen gelungen ist. Während bei den Schmutzwassergebühren der Ausgleich aufgrund dieser möglichen Entnahmen derzeit bis 2018 gesichert erscheint, dürfte die Ausgleichsrücklage für die Niederschlagwassergebühren wohl Ende 2016 aufgebraucht sein. Diese bedeutet, dass in diesen Gebührenbereichen in 2017 bzw. 2019 mit jeweils moderaten Gebührenerhöhungen zu rechnen ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Abwasserbetriebs sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Insbesondere macht sich hierbei die „Ein-Konten-Strategie“ bezahlt, die es erlaubt, dass unterjährige Liquiditätsengpässe durch die „Konzernmutter Stadt“ vorübergehend ausgeglichen werden können. Demzufolge sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

2. Chancenbericht

Die Betriebsleitung wird weiterhin alles daran setzen, dass die Aufwandsseite sich konstant weiterentwickelt und alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Hierzu zählen im technischen Bereich insbesondere die Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen gesetzlichen Parameter im Abwasserbereich als auch die zügige Umsetzung von vorgegebenen technischen Änderungen sowie im kaufmännischen Bereich die liquiditätsorientierte frühzeitige Planung von Ein- und Auszahlungen. Ziel ist es, in beiden Teilbereichen die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und die entstehenden Aufwendungen Jahr für Jahr so gering wie möglich zu halten, um so eine stabile Gebührensituation für die Bürger zu gewährleisten.

3. Gesamtaussage

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf bedacht sein, qualitätsorientierte und bezahlbare Leistungen im Bereich der Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Betriebsleitung die Erfahrungen der Vergangenheit auch für zukünftige Leistungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gewinnbringend nutzen. Risiken, die den Fortbestand des Betriebes gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

G. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

H. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 18. Mai 2015

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter